

## Hinweise zum praktischen Prüfungsteil der Ausbilder-Eignungsprüfung

- 1) Zur Information des Prüfungsausschusses soll der/die Prüfungsteilnehmer/in **einen** Entwurf der Ausbildungssituation einreichen. Der Entwurf ist leserlich zu erstellen. Kleinere Anlagen können beigelegt werden, umfangreichere Anlagen (z. B. Prospekte, Ausbildungsordnungen) sind nur zu nennen.
- 2) Das Thema der berufstypischen Ausbildungssituation ist im Regelfall dem Ausbildungsrahmenplan des Berufes zu entnehmen, für den der/die Prüfungsteilnehmer/in die fachliche Eignung besitzt. Auch ein Thema aus der jetzigen Berufstätigkeit des/der Prüfungsteilnehmers/in ist zulässig. Betriebsspezifische und allgemeinbildende Themen, die nicht aus einem Ausbildungsrahmenplan bzw. der Ausbilder-Eignungsverordnung abgeleitet werden können, dürfen nicht zu verwendet werden.
- 3) Bei einer praktischen Durchführung entspricht das gewählte Thema in der Praxis einer Komplexität bzw. Durchführung von mindestens 45 Minuten. Davon sind in der Prüfung ca. 15 Minuten durchzuführen. Ein Prüfungsausschussmitglied übernimmt die Rolle des/der Auszubildenden. Werden für eine praktische Durchführung Arbeitsmittel benötigt, sind diese vom/von der Prüfungsteilnehmer/in in ausreichender Menge mitzubringen. Zeitlich aufwendiges Vorführen von Medien oder Software entspricht nicht der Zielsetzung der Prüfung. Der/die Teilnehmer/in soll seine Ausbildungssituation so gestalten, dass er/sie sich als mitwirkende Person im Ausbildungsprozess zeigen kann. Hinweis: Entscheidet sich der/die Prüfungsteilnehmer/in für die praktische Durchführung einer Unterrichtseinheit, so steht bei gewerblich-technischen Berufen die Vermittlung psychomotorischer Fertigkeiten im Vordergrund (i. d. R. mit der Vier-Stufen-Methode), bei kaufmännischen Berufen empfiehlt sich das fragend-entwickelnde Lehrgespräch.
- 4) Bei einer Präsentation ist innerhalb von 15 Minuten die Durchführung einer längeren handlungsorientierten bzw. selbstgesteuerten Ausbildungseinheit vorzustellen. Das Präsentieren einer ausbildungsbezogenen Projektarbeit ist auch zulässig. Die benötigten Medien sind in der „Erklärung zur berufstypischen Ausbildungssituation“ anzugeben und mit der Ausarbeitung abzugeben. Hinweis: Entscheidet sich der/die Prüfungsteilnehmer/in für eine Präsentation, so ist der Verlauf der Ausbildungseinheit in der Regel am „Modell der vollständigen Handlung“ zu beschreiben, wobei die Entwicklung der Kompetenzen bezüglich der geplanten Lernziele zu erläutern ist.
- 5) Im Anschluss an die praktische Durchführung bzw. Präsentation findet ein 15minütiges Fachgespräch statt. Die Auswahl und Gestaltung vom/von der Prüfungsteilnehmer/in frei gewählte/n Ausbildungsmethode/n sind im Fachgespräch zu erläutern. Die Kenntnis weiterer Methoden wird vorausgesetzt und kann auch Gegenstand des Fachgesprächs sein genauso wie Fragen zur Ausbildungsordnung bzw. gesetzlicher Grundlagen. Weiterhin soll der Prüfungsteilnehmer Fragen zu didaktisch-methodischen Überlegungen zur Planung von Ausbildungssituationen beantworten können.
- 6) Die Bewertung der Durchführung bzw. Präsentation und des Fachgesprächs fließen mit jeweils 50% in das Ergebnis des praktischen Prüfungsteils ein.

## Mögliche Gliederung der schriftlichen Ausarbeitung der Präsentation/ praktisch durchzuführenden Unterweisung einer Ausbildungseinheit

Gliederungspunkte
<p><b>1. Lerngruppenbeschreibung / Lernausgangslage</b></p> <p>Alter, Geschlecht, Schulbildung, Ausbildungsberuf und -halbjahr, Vorkenntnisse (Betrieb / Berufsschule), Stärken, Schwächen, Lern- und Leistungsfähigkeit/-bereitschaft, Motivationslage sind zu beschreiben, kurze Beschreibung des Ausbildungsbetriebes/-ortes</p>
<p><b>2. Fachliche Analyse des Themas (Sachanalyse)</b></p> <p>Einordnung des Themas in den Ausbildungsrahmenplan, Beschreibung der fachlichen Aspekte (z. B. Abläufe, Funktionen, Abhängigkeiten), vorangegangene und folgende Ausbildungssituationen.</p>
<p><b>3. Strukturierung der Kompetenzen / Lernziele</b></p> <p>Es ist nach Richt-, Grob- und Feinlernziele zu gliedern. Die Feinlernziele können nach Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz (handlungsorientierte Methoden) unterschieden werden oder sind konkret auf die drei Lernbereiche kognitiv - psychomotorisch - sozial-affektiv (konventionelle Methoden) zu beziehen.</p>
<p><b>4. Didaktische Begründung</b></p> <p>Warum wird die gewählte Methode/n für dieses Thema / Lernziele bei der entsprechenden Lernausgangslage des/r Azubi/s gewählt (auch Begründungen für Wahl des Zeitpunktes und des Ausbildungsortes)? Wurden die ausgewählten Inhalte bzw. die zu fördernden Kompetenzen oder die zu vermittelnden Lernziele angemessen auf Azubi/s bezogen? Wurde das Prinzip der Handlungsorientierung hinreichend berücksichtigt? Wenn nicht, Begründung</p>
<p><b>5. Anwendung der Methode/n</b></p> <p>Anwendung der Methode auf die Ausbildungssituation (z. B. Lernschritte, Phasen, ...); Beschreibung der Vorgehensweise.</p>
<p><b>6. Planung und Sicherung des Lernerfolges</b></p> <p>Wie erfolgt die Lernerfolgskontrolle? Welche Kriterien, Gewichtungen und ggf. welche Bewertungsmaßstäbe werden angelegt?</p>
<p><b>7. Lernhilfen / Arbeitsblätter / Präsentationsmittel</b></p> <p>wenn nein, Begründung</p>

## Mögliche Gliederung für die schriftliche Ausarbeitung einer projekt- mäßig bearbeiteten Ausbildungssituation

Gliederungspunkte
<p><b>1. Einführung</b></p> <p>Beschreibung der Rahmenbedingungen: kurze Darstellung des Ausbildungsbetriebes; Rolle bzw. Funktion des Prüfungs-teilnehmers; Anzahl der Auszubildenden und Angabe der Ausbildungsberufe</p>
<p><b>2. Problemstellung</b></p> <p>Beschreibung der Aufgabenstellung; Darstellung der Zielsetzung; Begründung der betrieblichen Notwendigkeit; Darstellung der berufspädagogischen Aspekte</p>
<p><b>3. Problemlösungsfähigkeit</b></p> <p>Beschreibung der Planungsphase; Informationsbeschaffung, Analyse der Rahmenbedingungen; Darstellung von Alternativen; ggf. Budgetierung; Beschreibung von Schnittstellen/Abhängigkeiten (Aufbau- und Ablauforganisation)</p>
<p><b>4. Begründung der Entscheidung</b></p> <p>Abwägung von Vor- und Nachteilen</p>
<p><b>5. Beschreibung der Umsetzung und der Ergebnisse</b></p> <p>Beschreibung der Handlungsschritte; Darstellung der Ergebnisse</p>
<p><b>6. Analyse</b></p> <p>Analyse der Zielerreichung; Analyse der Vorgehensweise; Ableitung von Verbesserungsvorschlägen; Transfermöglichkeiten; Wirtschaftlichkeitsanalyse; ggf. Evaluation</p>
<p><b>7. Hilfsmittel / Medien/ Anlagen</b></p>